

Beurteilung der Bachelorarbeit von Klára Němečková zum Thema

Funktionsverbgefüge in der Presse

Mit ihrer Bachelorarbeit will die Verfasserin einen Überblick über die Problematik der FVG geben und die in der Presse festgestellten FVG mit ihren tschechischen Äquivalenten vergleichen. Der theoretische Teil ist eher eine Kompilation aus Zitaten von Helbig/Buscha: Allein auf den ersten 18 Seiten der Arbeit kommen 31 Zitate von Helbig/Buscha vor und die Seiten 13 – 16 bestehen nur aus Zitaten von diesen beiden Autoren. Die Verfasserin hat sich allerdings auch mit anderen Autoren beschäftigt wie Götze/Hess-Lüttich, Engel, Eisenberg, Glück u.a. Gleich auf S. 1 fehlen jedoch bei V.Schmidt und J. van Pottelberge jegliche bibliographischen Angaben.

In Anbetracht der Kritik der FVG seitens einiger Germanisten stellt sie sich die Frage nach den Leistungen der FVG, von denen sie unter Berufung auf entsprechende Grammatiken die Möglichkeit des Ausdrucks der Aktionsart (durative, inchoative und kausative FVG) und die Hervorhebung der aus der Mitteilungsperspektive wichtigsten Information anführt.

In Wirklichkeit leisten die FVG viel mehr – füllen Lücken im Wortschatz (*Absatz finden*), ermöglichen eine größere stilistische Vielfalt und eine nähere Charakteristik des Adjektivs (*positiven Bescheid geben*), höflichere Formulierung ohne direkte Anrede u.a., was der exzerpierten Presse durchaus hätte entnommen werden können.

Bei der Behandlung der Stellung der FVG innerhalb der phraseologischen Einheiten (S.12) geht die Verfasserin von der längst überholten engen Auffassung der Phraseologie aus, dass die Phraseologismen idiomatisch sein müssen. Zahlreiche Autoren (Gläser, Pilz, Eckert, Schippan u.a.) halten sie dagegen für nicht notwendig.

Im praktischen Teil gelang es der Verfasserin aufzuzeigen, wie vielfältig das Tschechische die deutschen FVG reflektiert. Aus der Gegenüberstellung geht hervor, dass das Tschechische für die deutschen FVG oft Vollverben verwendet (*Rücksicht nehmen auf etwas – přihlížet k čemu, in Anspruch nehmen – využít, in Angriff nehmen – začít, in Erscheinung treten – vystoupit, zur Verfügung stellen – propůjčovat*).

Bei der Verteidigung sollte die Verfasserin erläutern, warum das Tschechische Vollverben bevorzugt und warum den gleichen deutschen FVG unterschiedliche tschechische Äquivalente entsprechen.

Insgesamt wurden von ihr etwa 80 FVG ermittelt, nicht 44, wie auf S. 21 steht. Diese Zahl bezieht sich nur auf die ermittelten Funktionsverben.

Vorgeschlagene Note: **drei**

Prag, 3. 5.2014



Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.